



1.

Aufbruch.

„Haut her, nun sind die Känzel gepackt“, sagte Frau Wohlfart, die Gattin des Rittergutsbesizers auf Kaltenhof, zu ihren beiden Söhnen Alfred und Ulrich, von denen der ältere zwölf Jahre, der andre zehn Jahre zählte. „Hier“, fuhr sie fort, „habt ihr Mundvorrat für einen ganzen Tag, ferner die nötige Leibwäsche, endlich auch die von Herrn Ehrhardt gewünschten Bücher und Karten.“

„Wir danken vielmals, lieb Mütterchen“, erwiderten beide im Tone jener freudigen Aufregung, wie sie sich bei Kindern angesichts außerordentlicher Ereignisse, insbesondere vor dem nahen Antritt einer langen ersehnten Reise, zu äußern pflegt.

Eine solche war nämlich hier seit längerer Zeit im Werke und sollte nun endlich nach vielen Hindernissen morgen in aller Frühe von statten gehen. Beide Knaben waren bisher auf dem elterlichen Rittergute durch den Kandidaten Ehrhardt erzogen worden. Nach den Ferien sollten sie in die Stadt aufs Gymnasium kommen. Vorher jedoch wollte sie der Vater zur Belohnung ihres Fleißes eine Wanderung ins Gebirge, und zwar unter Führung des Herrn Ehrhardt, unternehmen lassen. Allerdings hätte die Mutter gerade jetzt, wo die Söhne nun bald das elterliche Haus verlassen sollten, dieselben gern noch die kurze Zeit während der Ferien bei sich behalten; sie mochte